

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

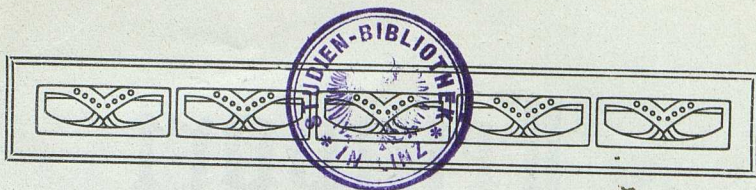
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Nicht so wie sonst, mit lichten Blütenkränzen,  
Der Friedensgöttin Palmen in der Hand,  
Nicht unterm Frohgefang der Kirchenglocken  
Nah'n Habsburgs Völker heut dem Kaiserthron.  
Der sonnighellste unsrer Jubeltage,  
Des Kaisers Wiegenfest — sieht Oesterreich  
Statt in dem heitern Sommerschmuck der Fluren  
Im eisenschweren Rüstgewand des Kriegs.  
Und dennoch nie seit vierundsechzig Jahren,  
Da nun „Franz Josef“ Habsburgs Krone trägt,  
Ward festlich schöner Oestreichs Kaiserfeier  
Begangen von den Völkern seines Reichs.  
Nur schlingen für der Blumen Duftgewinde  
Wir ew'gen Lorbeer um sein grauses Haupt,  
Und in der Glocken weisevolle Klänge  
Und in der Orgeln festlichen Choral,  
Da dröhnt der Donner auch aus eh'rnen Schländern  
Und der Trompeten siegesfroher Ruf.  
Und zu dem bunten Flaggenschmuck der Häuser  
Wehn stolz und hehr aus Pulverdampf und Rauch  
Im Ehrfurchtsgruß die alten Heeresfahnen  
Und hoch ob ihnen breitet kühn und stark,  
Zu neuem Ruhm der Doppelaar die Schwingen.

Auch nicht wie sonst mit viel gespalt'nen Zungen,  
In e i n e r Sprache redet Oestreich heut:  
In der des Herzens und der heil'gen Treue,  
Die von der Drina zu der Alpen Schnee  
Und von der Adria bis den Karpathen  
Zu einem einz'gen Volk uns Alle schweift.  
Wie Nebelschwaden vor dem Gold der Sonne  
In Dunst zerrinnen, schwinden und vergehn,  
So ist vor unsres Kaisers Ruf zerischmolzen  
Allieder Zwietracht dünnsteichter Flor.  
Klar in dem Licht der heilig ernsten Stunde  
Zeigt es sich jetzt, daß Oestreich war und ist!  
Denn wer noch fragt heut in den Habsburgslanden,  
Wo Dieses oder Jenes Wiege stand,  
In welchen Lauten er sein erst' Wort lallte,  
Nach welcher Liturgie zu Gott er fleht.  
Wir Alle, Alle sind heut Oesterreicher  
Und nichts als das und eben darum groß.  
Und alle sind wir e i n e s Reiches Bürger  
Und alle e i n e s Vaters Kinderchar  
Und alle e i n e s Kaisers Leh'nsvasallen:  
Der Habsburgskrone eh'rner Schutzewall.  
Und dieses Oestreich, treueins und einig,  
Mag eine Welt von Feinden selbst bekriegen:  
Daß muß und wird auch einer Welt obliegen!